

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

NR. 27

Freitag, 21. Dezember 2007

ARBEITSALLTAG EINES CHEFREDAKTEURS



Die GRG Wenzgasse mit Gast Mag Rudolf Mitlöhner

Die Schüler der 2B der GRG Wenzgasse haben am 21.12.07 die Demokratiewerkstatt besucht. In dieser Zeitung erfahren sie spannende Infos zu Herrn Mag. Rudolf Mitlöhner. In unserem Interview erklärt er uns interessante Fakten zum Beruf des (Chef-) Redakteurs. Zum Beispiel den Wochenablauf der „Furche“ (Zeitung). Dies und vieles andere erklärt er uns in den Interviews der 2b.



Was macht ein Journalist?

Wir fragten einen Profi!

Wir haben heute Herrn Mag. Rudolf Mitlöhner interviewt:

Team: Wie ist der Arbeitsablauf in der Redaktion?

Mag Mitlöhner: Da es eine Wochenzeitung ist, erscheint die Zeitung nur am Mittwoch.

Fortsetzung auf Seite 2



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



(v.l.n.r.) Martin Witting (11), Antonia Brozek (11), Xavi Thun H. (11), Nicola Toth (11), Anton Öllerer (11)

Am Montag findet um 9:30 eine Konferenz statt, in der wichtige Entscheidungen fallen. Zu Mittag bekommt ein Korrekturleser die fertige Zeitung und sucht Fehler. Danach bekommt ein Layouter die Zeitung und schickt sie in die Druckerei. Am Donnerstag und Freitag werden Recherchen, Interviews und nicht aktuelle Artikel angefertigt.

Team: Welche Leute sind für einen Artikel nötig?

M: Alle! Alle Vorschläge werden gesammelt und die/der ChefredakteurIn entscheidet, welche Vorschläge angenommen werden.

Team: Warum ist die/der ChefredakteurIn so wichtig?



Hr. Mag. Rudolf Mitlöhner
(Chefredakteur der „Furche“)

M: Weil sie/er wichtige Entscheidungen treffen muss. Vergleich: Schuldirektor!

Team: Wie viele Artikel kommen wöchentlich bei der „Furche“ heraus?

M: Die „Furche“ hat 24 Seiten mit verschiedenen großen Artikeln. Im Schnitt sind es ca. 70 Artikel.

Team: Seit wann sind sie Chefredakteur bei der „Furche“, und macht Ihnen die Arbeit Spaß?

M: Ich bin seit 2001 Chefredakteur, und die Arbeit gefällt mir sehr gut. Vorher war ich bei der „Presse“ und der „Kleinen Zeitung“.

Team: Wie lange braucht es, bis aus einer hereingekommenen Information ein Artikel wird?

M: Nicht jede Information wird zu einem Artikel. Wenn es zu einem Artikel kommt, dauert es meistens unterschiedlich lang, je nach Wichtigkeit des Artikels.



GROSSES INTERVIEW MIT MAG. RUDOLF MITLÖHNER

Hier erfahren Sie alles über den Beruf einer
ChefredakteurIn.

Heute interviewen wir für Sie den Chefredakteur der Zeitung „Furche“ Mag. Rudolf Mitlöhner, der 42-jährige, gebürtige Wiener erzählt uns in diesem Interview das Wichtigste über seinen Beruf.

REPORTERTEAM: Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

MAG. RUDOLF MITLÖHNER: Chefredakteur zu werden ist keine Entscheidung, die man schon lange planen kann, also mehr oder minder eine Zufallsentscheidung. Ich hatte mit 12 noch nicht den Wunsch Journalist zu werden, doch dann habe ich Theologie studiert und mich hinterher bei verschiedenen Zeitungen beworben.

REP.: Hat es lange gedauert, bis Sie Ihren Platz bei der Zeitung Furche bekommen haben?

MITLÖHNER: Nicht wirklich. Die Zeitung hatte gerade einen Platz frei. Sie haben mich gefragt,



Veronika Kubacek, Lisa Gloser,
Stella Zimmermann, Lukas Neumann

ob ich Interesse hätte, und ich stimmte zu.

REP.: Welche Aufgaben haben Sie in Ihrem Beruf?

MITLÖHNER: Ich bin ein Mann für alles. Wenn die Zeitung nicht zum gewünschten Zeitpunkt erscheint, trage ich dafür die Verantwortung!

REP.: Was finden Sie an Ihrem Job so interessant?

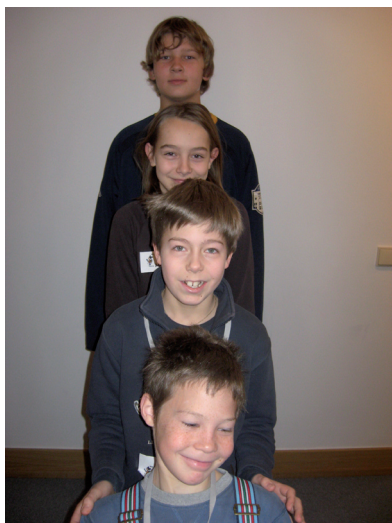
MITLÖHNER: Das Entstehen der Zeitung ist für mich interessant, da am Schluss immer etwas anderes herauskommen kann, unter anderem auch, dass man mit so vielen interessanten Leuten zusammenkommt.

REP.: Mögen Sie Ihren Job immer, oder ist er Ihnen schon einmal buchstäblich über den Kopf gewachsen?

MITLÖHNER: Natürlich hat man, so wie in jedem Job, manchmal Tage, wo man am liebsten alles hinschmeißen würde. Aber ich habe noch nie ernsthaft darüber nachgedacht, meinen Job zu wechseln.



MAG. RUDOLF MITLÖHNER UND SEIN JOB



**FERDINAND 12, MALIN 11,
BENE 12, JOJO 11**

Wir haben den
Chefredakteur der
Furche interviewt :

**WIE KANN MAN
SICH AUF EIN IN-
TERVIEW GUT
VORBEREITEN?**

Vorher gut über die
Person informiert
sein und auch den
persönlichen Cha-
rakter einschätzen



MAG. RUDOLF MITLÖHNER
Chefredakteur der Furche

Grenze nicht überschreiten.

**SEIT WANN SIND SIE CHEFREDAKTEUR DER
ZEITUNG „FURCHE“?**

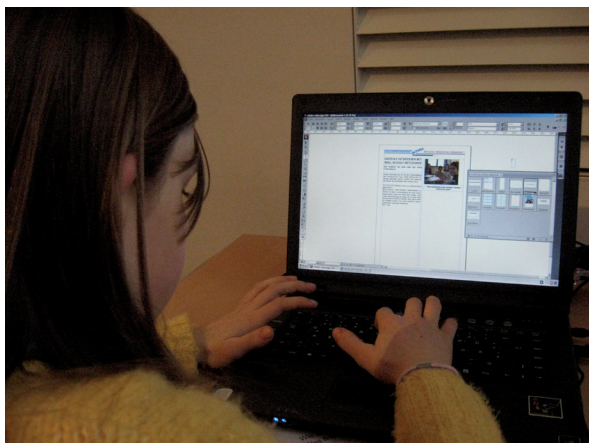
Ich bin seit 2001 in diesem Beruf tätig.

WAS WAR IHR TRAUMBERUF ALS KIND?

Damals hatte ich noch keine bestimmten Vor-
stellungen von diesem Beruf.

WAS WÜRDEN SIE NIE FRAGEN ?

Ich habe eine persönliche Grenze, was den Privat-
bereich des Gefragten angeht und werde diese



HABEN SIE JEMALS DARAN GEDACHT IHRE EIGENE ZEITUNG ZU GRÜNDEN?

Nein, habe ich nicht, da es viel zu teuer kommt und auch ein bestimmtes Risiko besteht.

HABEN SIE IN DER VORWEIHNACHTSZEIT MEHR ZU TUN ALS NORMAL?

Nicht mehr als jeder andere Journalist.

„CHEF VOM DIENST“

Er hat viel zu tun, aber er hatte trotzdem Zeit für unser Interview!



Johanna Brunner, Elisabeth Steinberger, Noemi Kermann, Daniel Kreuzer, Katharina Österreicher

Was macht ein Chefredakteur?

Er kontrolliert die Texte ein letztes Mal auf Fehler und plant, wie die Bilder zum Text passen.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten bei Ihnen?

Sekretäre: Sorgen für Organisation.

Buchhalter: Ablauf in der Redaktion.

Technisches Personal: Für das Funktionieren der Computer.

Druck u. Exedit: Für Herstellung der Druckplatten.

Fahrer: Für die Auslieferung der Zeitungen.

Verkauf: Sorgen für Verkauf der Zeitungen auf

der Straße,
Marketing:
Für die Be-
werbung der
Zeitung direkt
bei Events.

Bildtechniker:
Für digitale
Bearbeitung
von Fotos.

Layout: Für die Gestaltung der Zeitungsseiten.
Inseratenabteilung: Für Einnahmen durch Werbung.

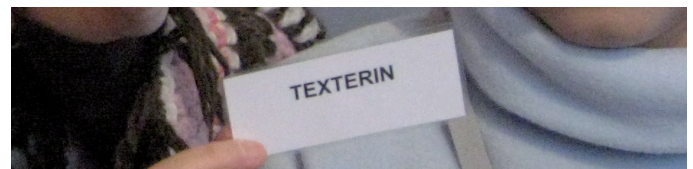
Grafik: Für Landkarten und Diagramme.
und natürlich der Chef vom Dienst.



Mag. Rudolf Mitlöhner

Wie lange sind Sie schon Chefredakteur?

Seit 2001: „Als Kind habe ich ein, zwei Mal bei einer Kinderzeitung mitgeschrieben. Aber richtig dann erst im Studium.“



SCHLEICHWERBUNG

Wie sie sich überall verbreitet.



**Thomas Gamber (11), Tobias Weissenbacher (11),
Joshua Ruschp(11), Sabrina Freund(11)**

Schleichwerbung hat den Zweck, Zuschauern und Lesern Werbebotschaften zu vermitteln, ohne dass der- oder diejenige etwas davon merkt. Diese Form der Werbung ist so verfasst, dass sogar ein 5-Jähriger sie verstehen könnte. Schleichwerbung ist eigentlich verboten! Sie ist sehr problematisch und für die Medien eine gefährliche Entwicklung. Bei Schleichwerbung werden viele unbewusst beeinflusst und sie kostet sehr viel. Daher muss sie auch effektiv sein, ob sie das aber ist, bleibt noch umstritten. Schleichwerbung gibt es schon sehr lange, sie ist allerdings in den letzten Jahren gestiegen. In Zeitungen gibt es Seiten, die bezahlt werden,



Schleichwerbung holt einen immer wieder ein.

auf denen sich Schleichwerbung befindet.

Interview mit Mag. Rudolf Mitlöhner:

Team: Wie sind sie zu der Zeitung gekommen?

Mi.: Zufällig durch einen Freund und Juristen.

Team: Werden sie auch von Schleichwerbung „verfolgt“?

Mi.: Es existiert Schleichwerbung, aber „verfolgt“ werde ich Gott sei Dank nicht.

Team: Was denken Sie über Schleichwerbung?

Mi.: Es sind gefährliche Entwicklungen für die Medien und sonstiges.

Team: Ist Schleichwerbung effektiv?

Mi.: Ich bin mir nicht sicher, doch wenn so viel dafür bezahlt wird, womöglich schon.

Team: Wo kommt Schleichwerbung vor?

Mi.: Überall, nicht nur in den Medien.

Team: Wir danken für das Gespräch.

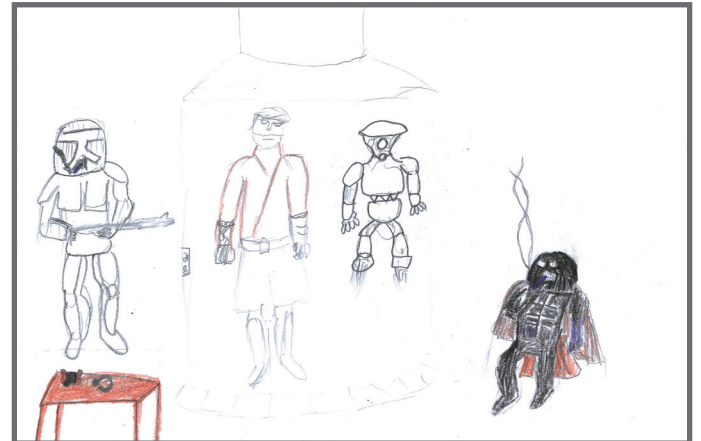
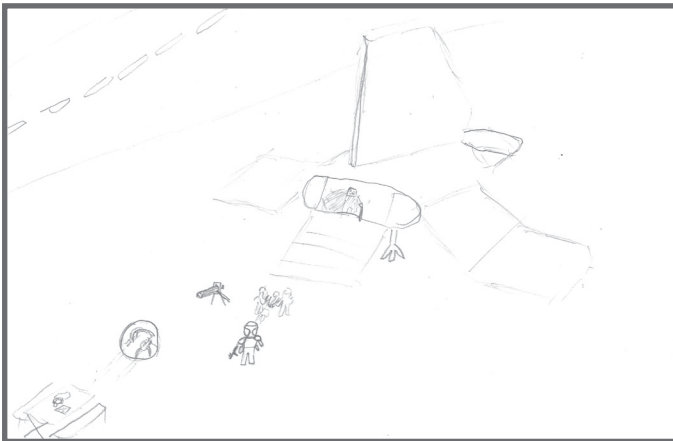
Mi.: Sehr gerne.

DIE SUPERSTORY



Namen der Autoren Dave, Alex, Flo, Anton, Xandi

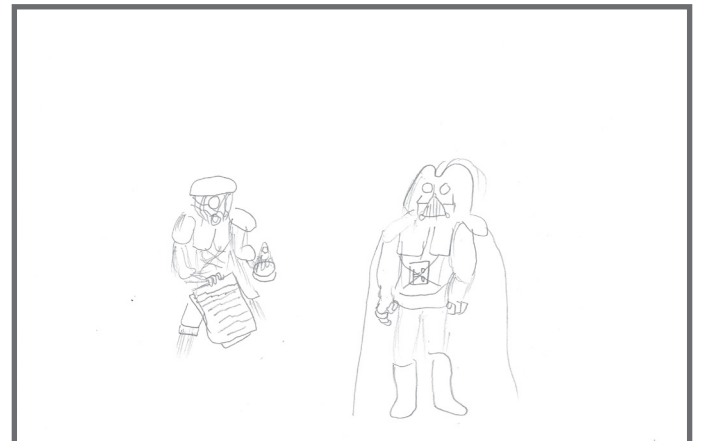
Zwei Reporter waren auf der Suche nach einer Story. Als sie auf dem Weg in den Park waren sahen sie kreischende und erschrockene Leute weglaufen. Sie erkannten sofort, dass es hier um eine heiße Story ging. Sie rannten in den Park und sahen wie ein Raumschiff landete. Aus dem Schiff stieg ein gewaltiger Mann aus. Auch viele Klone stiegen aus. Sie positionierten eine Gatling. Die Reporter wurden von hinten gepackt und eine Gestalt zerrte sie in das Raumschiff.



Vader hat einen der Reporter transformiert.



Sie werden gefoltert um Informationen über die Medien auf der Erde zu erhalten.



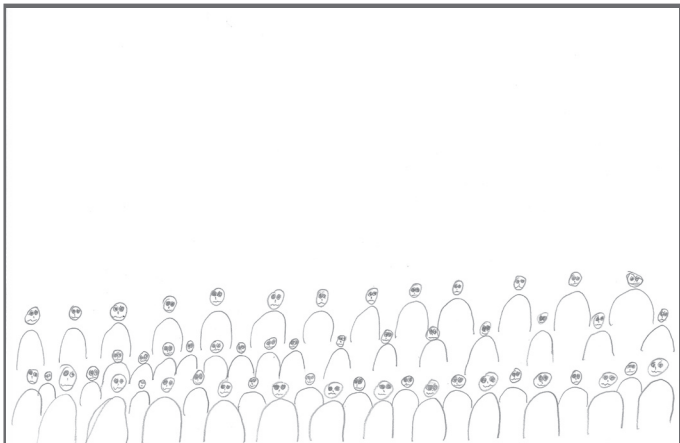
Vader quetscht die Informationen aus den Reportern heraus.



Vader fliegt zur Erde zurück.



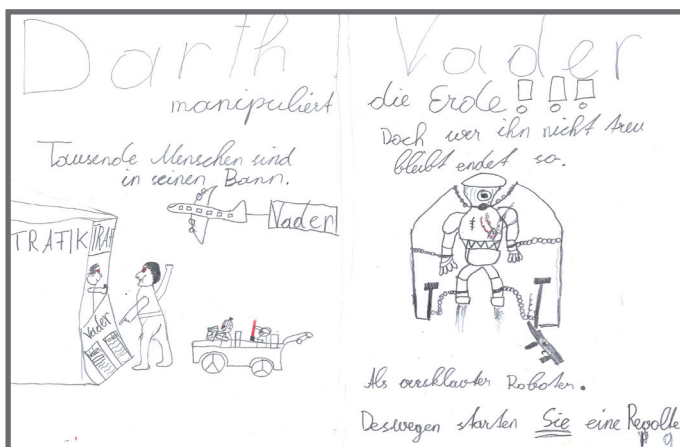
Vader schreibt eine manipulative Zeitschrift und möchte damit die Macht über die Menschheit erringen.



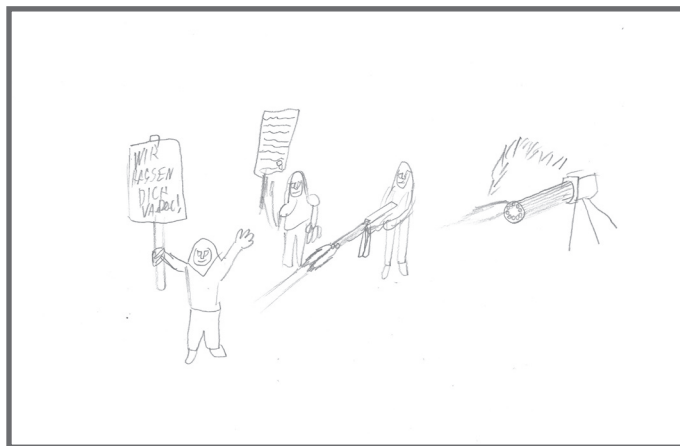
Die manipulierten Erdbewohner.



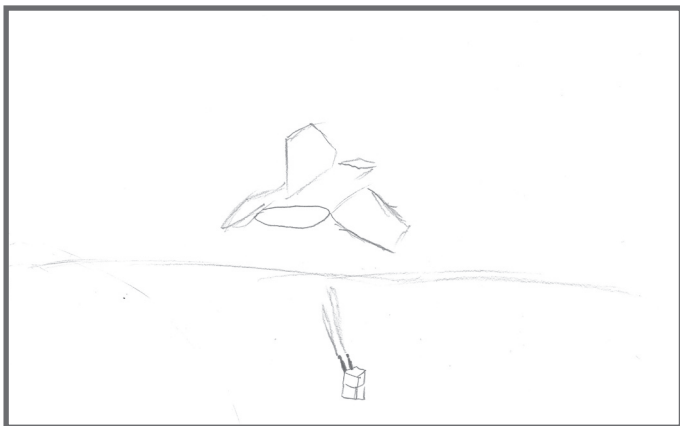
Die Reporter werden befreit.



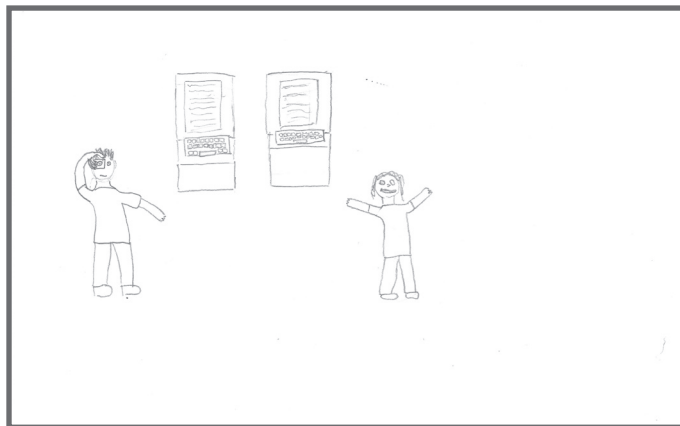
Die Gegenzeitung der Reporter. Der Beweis ist der transformierte Reporter.



Alle stellen sich gegen Vader.



Vader verlässt die Erde.



Die Reporter schreiben die Superstory.



Impressum:

GRG 13, Wenzgasse 7:

Alexander Grimmer, Florian Glatz, David Fuchs, Malin Möller, Tobias Weißenbacher, Martin Witting, Thomas Gamber, Antonia Brozek, Matthias Ehrendorfer, Lisa Gloser, Elisabeth Steinberger, Johannes Mader, Sabrina Freund, Lukas Neumann, Veronika Kubacek, Daniel Kreuzer, Johanna Brunner, Nicola Toth, Noemi Kerman, Stella Zimmermann, Ferdinand Querfeld, Kathi Österreicher, Xavi Thun-Hohenstein, Benjamin Stork, Anton Markowitsch, Anton Öllerer, Joschua Ruschp, Alexander Ogris